

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	15
I. EINFÜHRUNG	
1. Einleitung	17
1.1 Forschungsstand	28
1.2 Forschungshorizont	35
1.3 Die täglichen Notizen	39
1.4 Quellenlage	54
1.5 Methodisches Vorgehen	57
1.6 Aufbau der Studie	68
2. Die Entwicklung einer Interpretationsgrundlage	71
2.1 Vom Publizisten zum Journalisten	72
2.2 Die „publizistische Persönlichkeit“	75
2.3 Der Journalist zu Beginn des 20. Jahrhunderts	78
2.4 Zum zeitgenössischen Verständnis	86
II. ERSTE JOURNALISTISCHE VERSUCHE	
1. Die frühen Jahre (1897–1921)	91
1.1 Familie und Kindheit	91
1.2 Schulzeit und Jugend	95
1.3 Studienzeit	100
1.4 Erste schriftstellerische Bemühungen	106
1.5 Die Dissertation	112
2. Die frühe journalistische Entwicklungsphase (1922–1924)	115
2.1 Etablierungsschwierigkeiten	115
2.2 Erste journalistische Erfahrungen	119
2.2.1 <i>Rheydter Zeitung</i>	120
2.2.2 <i>Westdeutsche Landeszeitung</i>	123
2.2.3 <i>Kölner Tageblatt</i>	131
2.2.4 Das Mosse-Missverständnis	138
3. Zwischenresümee zum journalistischen Frühwerk	147
III. IM BANNKREIS VON GREGOR STRASSER UND ADOLF HITLER	
1. Auf dem Weg zum NS-Journalismus	154
1.1 Zeitungsgründungspläne	154
1.2 Politisierung und Radikalisierung	157
1.3 Im Dienst von Friedrich Wiegand	159

2.	Schriftleiter der <i>Völkischen Freiheit</i> (September 1924–Januar 1925)	162
2.1	Historischer Kontext	162
2.2	Zur Geschichte der Wochenschrift	164
2.3	Redaktionelle Tätigkeit	167
2.4	Kürzel und Pseudonyme	170
2.5	Die Beiträge	174
2.6	Das Textangebot	180
2.6.1	Die soziale Frage	181
2.6.2	Der Generationenkonflikt	186
2.6.3	Die Führerfigur Hitler	190
2.7	Die Loslösung von Wieggershaus	194
3.	Die frühen Jahre der Kampfzeit: Vom Hobby-Sozialisten zum Strasser-Jünger	197
3.1	Geschäftsführer des Gaues Rheinland-Nord	197
3.2	Der Gelegenheitsjournalist	199
3.2.1	Publikationen im <i>Völkischen Beobachter</i>	199
3.2.2	Publikationen in der <i>Deutschen Wochenschau</i>	206
3.2.3	Journalistische und politische Entwicklungslinien	208
3.3	Geschäftsführer der AG der Nord- und Westdeutschen Gaue	209
3.4	Die Hinwendung zu Gregor Strasser	211
4.	Schriftleiter der <i>Nationalsozialistischen Briefe</i> (Oktober 1925–Juni 1927)	215
4.1	Historischer Kontext	215
4.2	Zur Geschichte der Halbmonatsschrift	218
4.3	Redaktionelle Tätigkeit	222
4.4	Die Beiträge	225
4.5	Das Textangebot (Phase I: Oktober 1925–Februar 1926)	229
4.5.1	Das deutsch-russische Verhältnis	230
4.5.2	Nationalsozialisten versus Völkische	233
4.5.3	Sozialistische Entwicklungen in der „Bewegung“	234
4.6	Weitere journalistische Aktivitäten	236
5.	Die Entwicklung zum Hitler-Jünger	240
5.1	Die Führertagung in Bamberg	240
5.2	Widerlegung der Damaskuslegende	246
5.3	Das Textangebot in den <i>Nationalsozialistischen Briefen</i> (Phase II: Februar–November 1926)	248
5.3.1	Hitler ante portas	249
5.3.2	Politische Diskussionen	251
5.3.3	Propagandawerkzeuge	253
5.3.4	Die nationalsozialistische Gerüchteküche	256
5.4	Publikationen in <i>Der nationale Sozialist</i> (April–Dezember 1926)	259
5.4.1	Der nationalsozialistische Proletarier	261
5.4.2	Agitation gegen Weimar	263

5.4.3	Anti-Bolschewismus	264
5.5	Weitere journalistische Aktivitäten	265
6.	Die Kampfzeit in Berlin	266
6.1	Das Verhältnis zwischen Goebbels und Hitler	266
6.2	Wechsel der Loyalitäten?	269
6.3	Ernennung zum Berliner Gauleiter	273
6.4	Das Textangebot in den <i>Nationalsozialistischen Briefen</i> (Phase III: November 1926–Juni 1927)	277
6.4.1	Erste propagandistische Lehren	278
6.4.2	Beziehungspflege zur SA	280
6.4.3	Antiparlamentarismus	282
6.5	Weitere journalistische Aktivitäten	284
6.6	Der Kampf um Berlin und das NSDAP-Verbot	288
7.	Zwischenresümee zu den journalistischen Lehrjahren	293

IV. POLITISCHER JOURNALIST UND POLITIKER

1.	Herausgeber des Wochenblatts <i>Der Angriff</i> (Juli 1927–September 1929)	306
1.1	Historischer Kontext	306
1.2	Zur Geschichte des Wochenblatts	310
1.3	Redaktionelle Tätigkeit	317
1.4	Die Beiträge	320
1.5	Das Textangebot (Abschnitt I)	329
1.5.1	Attacken gegen die Weimarer Republik	329
1.5.2	Versailles und die Folgen	334
1.5.3	Hetzkampagne gegen Bernhard Weiß	337
1.5.4	Der nationalsozialistische Kampf	342
1.5.5	Märtyrer und Helden	346
1.5.6	Feindbilder	348
1.5.7	Feuilletonistisches	351
1.6	Zusätzliche journalistische Aktivitäten	353
2.	Von der Halbwochenschrift zur Tageszeitung (Oktober 1929–Oktober 1930)	356
2.1	Historischer Kontext	356
2.2	Entstehungsgeschichte der Publikation	359
2.3	Das Textangebot (Abschnitt II)	360
2.3.1	Weimarer Politik und Politiker	361
2.3.2	Der Young-Plan	363
2.3.3	Wahlen	365
2.3.4	Die NSDAP in der „Kampfzeit“	367
2.3.5	Horst Wessel	370
2.3.6	Annäherungen an die Tageszeitung	373
2.3.7	Sonstige Themenschwerpunkte	375

2.4	Weitere journalistische Aktivitäten	377
3.	Herausgeber der Tageszeitung (November 1930–Januar 1933)	380
3.1	Historischer Kontext	380
3.2	Entstehungsgeschichte der Tageszeitung	391
3.2.1	Erste Ausbaupläne	392
3.2.2	Der Zeitungsstreit	394
3.2.3	Die Umwandlung	398
3.3	Das Textangebot (Abschnitt III)	399
3.3.1	Auseinandersetzung mit der Presse	400
3.3.2	Tribut- und Außenpolitik	401
3.3.3	Mediokritik des Weimarer Systems	402
3.3.4	Wandlungen innerhalb der NSDAP	404
3.3.5	Oppositionsrolle	408
3.3.6	Regierung Brüning	410
3.3.7	Alte und neue Gegnerschaften	412
3.3.8	Wahlkampf und Wahlen	420
3.3.9	Preußentum	423
3.3.10	Reichspräsidenschaft	428
3.3.11	Adolf Hitler	429
3.3.12	Papen/Schleicher	431
3.4	Weitere journalistische Aktivitäten	433
4.	Zwischenresümee zur Etablierung im parteipolitischen Journalismus	438
V.	JOSEPH GOEBBELS: ALLEIN-REDAKTEUR, SCHRIFTFLEITER, HERAUSGEBER	
1.	Goebbels' journalistisches Selbstverständnis	455
2.	Die Profilierung als Journalist	464
3.	Ausblick: Journalismus nach 1933	475
4.	Goebbels – ein politischer Journalist? Schlussbetrachtungen und Erkenntnisse	479
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS		
	Archivalien	487
	Zeitungen und Zeitschriften	487
	Editionen und Dokumentationen, Darstellungen und Untersuchungen	488
	Filmmaterial	506
	ANHANG	507